

Türpsal, d. 5. Februar 1911

An den Präses des Verwaltungsrates
der von Rennenkampffschen Familienstiftung
Herrn Woldemar von Rennenkampff¹,
Konofer.

In Anbetreff der Stiftung meines verstorbenen Onkels, des weiland Herrn Woldemar von Rennenkampff, in welcher seine leiblichen Nichten das Privilegium zu einer Unterstützung haben, ersuche ich, Annette von Wetter Rosenthal, um die Summe von 700 Rubel, um meinem Sohn Reinhold von Wetter Rosenthal, in Reval standesgemäß erziehen zu können.

Mir fällt die Bitte schwer. Das Bitten gehört nicht zu meinem Charakter. Im Land wird es bereits bekannt sein, was ich durchleben muß.


Hochachtungsvoll

Annette von Wetter Rosenthal

Dorpat, Lodjen Str. 4

¹ [Kf.12] Woldemar Edler v. R., Kaiserlich russischer Rittmeister, Direktor der russischen Gesellschaft für Pulverfabrikation, Vorsitzender d. Rennenkampffschen Familienstiftung, Herr auf Konofer

Jurgen, 5. Februar.
1911.

An die Präses des Verwaltungsrates
der von Hermannspergischen Familien-
stiftung Herrn Goldmar in Hermannsperg
Mannor. 

Die Aufsicht der Stiftung meines
verstorbenen Onkels, des verlaßten Herrn
Goldmar in Hermannsperg, in welcher
sein lieblicher Nichte das Privilegium
zu einer Unterstützung hat, möchte
ich, Anwalt der Witte-Hausen, um
die Summe von 200 Mark, um meine
sohn Haibel in Witte-Hausen in
Hoch staatsgemäße zu führen zu
kommen;

Mir fällt die Bitte schon. Das Bitten
gehört nicht zu meinem Charakter.
Von Vater wird es heute bekannt
sein, was ich durchleben muss.

Abschiedsgruß

Am Vetter August.